

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9231/9228 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: michael.schaefer@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein im Mai 2005

– Vorläufige Zahlen –

Im Mai 2005 war die Polizei mit 5 111 Verkehrsunfällen auf den Straßen Schleswig-Holsteins befasst. Davon hatten 1 181 Unfälle auch Personenschaden und 3 930 Unfälle lediglich Sachschaden zur Folge. Es wurden 19 Personen getötet und 1 482 Personen verletzt. Im Zeitraum Juni 2004 bis Mai 2005 wurden insgesamt 60 890 Unfälle mit 17 006 Verunglückten gezählt. Damit erhöhte sich die Zahl der Unfälle zur entsprechenden Vorperiode um 2 %. Die Zahl der Verunglückten verringerte sich um 2 %, die Zahl der Verkehrstoten verringerte sich um 1 %.

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen

Jahr	Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
		insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
Unfälle mit nur Sachschaden								
			davon					
			schwerwiegende ¹		übrige			
			im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle				
2004	Juni	5 331	1 261	254	45	3 771	23	1 594
	Juli	4 626	1 167	230	48	3 181	28	1 529
	August	5 638	1 568	226	57	3 787	24	2 018
	September	5 302	1 306	264	44	3 688	16	1 698
	Oktober	5 291	1 101	244	57	3 889	28	1 422
	November	5 267	1 023	240	46	3 958	14	1 308
	Dezember	5 458	981	260	46	4 171	18	1 287
2005	Januar	4 846	939	246	32	3 629	7	1 264
	Februar	4 754	761	255	36	3 702	4	987
	März	4 639	747	239	31	3 622	5	988
	April	4 627	975	217	43	3 392	14	1 229
	Mai ²	5 111	1 181	216	43	3 671	19	1 482
Zusammen		60 890	13 010	2 891	528	44 461	200	16 806
Veränderung zu Juni 2003 bis Mai 2004 in Prozent		2	- 2	1	- 8	3	- 1	- 2

¹ Zu den schwerwiegenden Unfällen mit Sachschaden zählen „schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ und „sonstige Alkoholunfälle“. „Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne“ sind Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte. Hierzu zählen auch die Fälle mit Alkoholeinwirkung. „Sonstige Alkoholunfälle“ sind Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinwirkung stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

² vorläufige Zahlen

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen im Mai 2005

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			davon				
			schwerwiegende		übrige		
im engeren Sinne	sonstige Alkoholunfälle						
FLensburg	160	32	7	1	120	–	36
KIEL	417	108	9	9	291	–	129
LÜBECK	422	121	20	7	274	–	141
NEUMÜNSTER	161	47	7	2	105	–	51
KREISFREIE STÄDTE	1 160	308	43	19	790	–	357
Dithmarschen	260	73	10	1	176	3	117
Herzogtum Lauenburg	259	52	17	3	187	–	69
Nordfriesland	280	70	9	3	198	1	82
Ostholstein	468	91	12	1	364	1	120
Pinneberg	519	115	27	5	372	2	148
Plön	283	65	4	1	213	4	80
Rendsburg-Eckernförde	366	89	28	1	248	2	105
Schleswig-Flensburg	191	64	11	2	114	1	80
Segeberg	723	94	28	4	597	4	121
Steinburg	163	51	6	–	106	–	71
Stormarn	439	109	21	3	306	1	132
Kreise	3 951	873	173	24	2 881	19	1 125
Schleswig-Holstein	5 111	1 181	216	43	3 671	19	1 482
dagegen Mai 2004	5 043	1 045	217	48	3 733	14	1 338
Veränderung in %	1	13	0	- 10	- 2	(+ 36)	11

Die in Klammern gesetzte Verhältniszahl hat eine eingeschränkte Aussagefähigkeit, da ihre Basis zu klein ist.

Hinweis: Die endgültigen Ergebnisse liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein vor.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 8, Reihe 7.